

Luzerner Zeitung

KUNSTAUSSTELLUNG

Galerie Stans zeigt Wechselspiel zwischen Schauder und Schönheit

Die Künstlerin Corinne Güdemann aus Zürich stellt in der Galerie Stans ihre Bilder aus. Zu sehen sind liebeliche Collagen wie auch Gemälde zum Thema «Vergänglichkeit und Tod».

31.08.2022, 15.42 Uhr



Corinne Güdemann vor drei ihrer Selbstporträts in der Galerie Stans.

Bild: Christian Hartmann/Galerie Stans

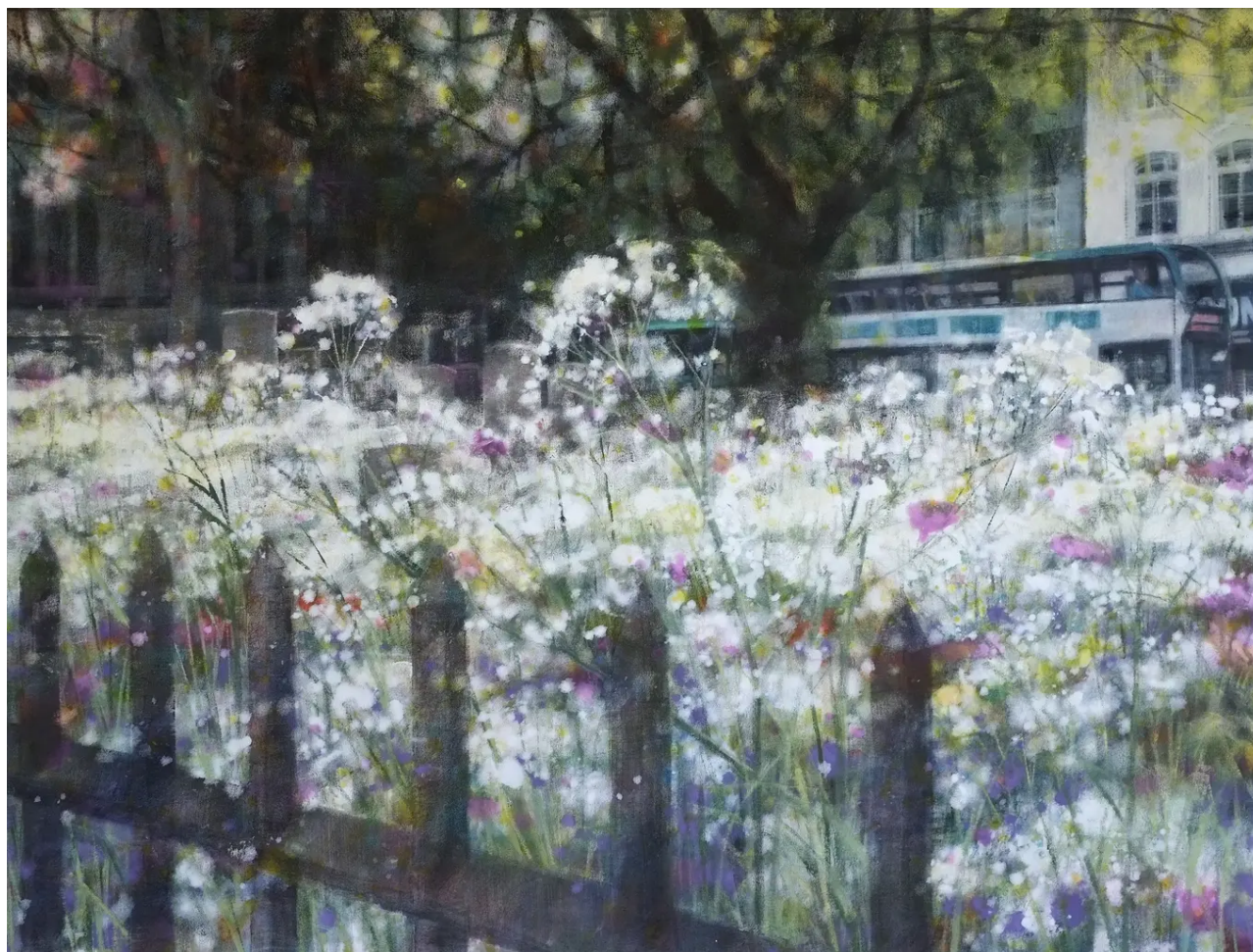
Fast 30 Jahre lang ist Corinne Güdemann schon freischaffende Künstlerin. Ihre Werke sind derzeit und bis zum 16. Oktober in der Galerie Stans ausgestellt.

«Meine allererste Begegnung mit Kunst waren die Silva-Bücher im elterlichen Haushalt. Da gab es diese Frührenaissancebilder, die die Hinrichtung christlicher Märtyrer zeigen»,

erinnert sich Güdemann an das erlebte Gemisch aus Abscheu und Angstlust. Nun hat sie sich auf diese ersten Begegnungen mit Kunst zurückbesinnt. Entstanden sind Collagen mit den Illustrationen aus den Silva-Büchern. Die 60-Jährige schafft darin unerwartete Schönheit, berührende Stimmungen, aber auch Verstörendes oder Irritierendes. Neben träumerisch-lieblichen Kompositionen stehen denn auch schaurige Bilder mit Todesszenen und Herrschaftsdarstellungen.

Kunstwerke, der Realität entrückt

Ganz anders präsentiert sich Corinne Güdemann in ihren grossformatigen Landschaftsbildern in Öl auf Baumwolle. Sie interessiert sich für Motive in Zwischenbereichen, im Niemandsland, hält Übersehenes fest. Die Sujets sind wie durch einen feinsten Schleier der Realität entrückt. «Diese Bilder entstehen meistens in einem langen Arbeitsprozess, in dem ich unzählige Schichten stark verdünnter Ölfarbe abwechselnd mit pastoseren Farbschichten auf den Baumwollträger auftrage», erklärt sie das Vorgehen.



Die Malerei mit dem Titel «Broadstreet» ist ein lieblich-träumerisches Werk von Corinne Güdemann.
Bild: PD

Einen besonderen Stellenwert haben Selbstporträts. Das sporadische Abmalen ihres Spiegelbilds sei zu einer Konstanten ihrer Arbeit geworden, betont die Künstlerin. 22 Selbstbildnisse sind in der Ausstellung zu bestaunen. Zu sehen ist jedes Mal dieselbe Frau, aber nicht immer dasselbe Bild. Der Fokus liegt auf den Zeichen der Veränderung, sowohl in Bezug auf das Alter wie auch auf den Malstil.

AUCH INTERESSANT**QR-Rechnung: Was Sie zur Umstellung wissen müssen**

abo+ 30.08.2022

**Empfang von Joel Wicki in Sörenberg - jetzt live**

31.08.2022

Ausstellung enthält eine Wunderkammer zur «Endlichkeit»

Schliesslich reagiert Corinne Güdemann auf den Ort der Ausstellung. Bei ihren Besuchen in Stans tauchte die reformierte Zürcherin ein in die barock-katholische Frömmigkeit und die Präsenz des Todes im Beinhaus, beim Rathausplatzbrunnen oder auf dem Friedhof. In einer Art Wunderkammer in der Ausstellung schliesst sich der Kreis der Auseinandersetzung mit der verrinnenden Zeit und der Endlichkeit.

(pd/nae)



Corinne Gudemanns Collage mit dem Titel «schlafverloren» ist derzeit in der Galerie Stans zu sehen.

Bild: PD

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.